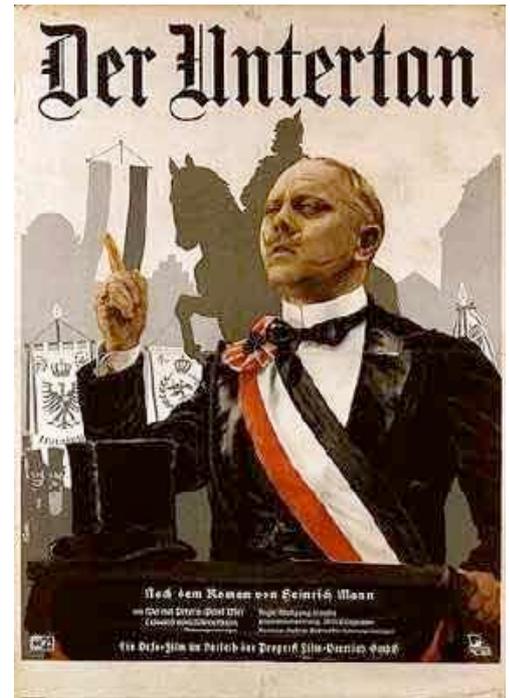


Der folgende Text ist die Zusammenfassung des Romans von Heinrich Mann. Von den zwei *kursiv gedruckten Ausdrücken* ist jeweils einer passend und einer falsch. *Streiche die unrichtige Variante durch:*

Der Roman erzählt von Diederich Hessling als Beispiel für einen bestimmten Typ Mensch in der Gesellschaft des deutschen Kaiserreichs. Hessling ist obrigkeitshörig, feige und ohne Zivilcourage, *eine richtige Untertanenseele / ein edler Vernunftmensch*. Heinrich Mann erzählt mit *ironischer Distanz / mitfühlender Anteilnahme* Diederichs Lebensgeschichte von dessen Kindheit bis hin zur Sicherung seiner Stellung in der *napoleonischen / wilhelminischen* Gesellschaft. Er wird dargestellt als *natürlicher Führertyp / Stammtischagitator*, Fabrikbesitzer und damit Kontrahent *des Proletariats / der Oberschicht*, Beherrscher der Familie und intriganter Kumpan des im Grunde *verhassten / verehrten* Sozialdemokraten Napoleon Fischer.



Diederichs Vater hatte sich als Papierfabrikant aus kleinen Anfängen emporgearbeitet. „Diederich Hessling war ein *lebhaftes / weiches* Kind“ (Mit diesem Satz beginnt der Roman). Diederich ist schon als Kind *aufmüpfig und autoritär / autoritätsgläubig und eine rechte Untertanenseele*. Als Student in Berlin verkehrt er im Hause eines Geschäftsfreundes seines Vaters, des Fabrikanten Göppel, dessen Tochter Agnes *ihn zutiefst verachtet / ihm entgegenkommt*. Im zweiten Semester wird er bei einer Korporation aktiv. Die Verbindung gibt ihm einen äußeren Halt, *und festigt seinen / wirkt aber ungünstig auf seinen ohnehin brüchigen* Charakter. *Vom Militärdienst weiß er sich nach kurzer Zeit durch ein vorgetäushtes Fußleiden zu drücken / Im Militärdienst macht er durch seinen Einsatzwillen schnell Karriere*. Bei einer Arbeitslosendemonstration gebärdet er sich als unbedingter Verehrer kaiserlicher Machtfülle und macht sich dabei angesichts des vorbeireitenden Kaisers *zum Helden / lächerlich*. Hier trifft er Agnes Göppel wieder. Er hat das Haus seit drei Jahren *regelmäßig aufgesucht / gemieden*; jetzt aber wirft sich das Mädchen ihm an den Hals und wird seine Geliebte. An eine Heirat denkt *Agnes / Diederich* jedoch nicht. Als *der Vater Göppel / sein Vater* ihn dazu zwingen will, weist er ihm mit kaltem Hohn die Tür. Er hat die Doktorprüfung *bestanden / vermasselt* und reist ab, um nach dem inzwischen erfolgten Tode seines Vaters in Netzig die Fabrik zu übernehmen. Dort tritt er *kompetent und umsichtig / hochfahrend* auf; alles soll größer und besser werden, vor allem will er keine *Sozialdemokraten / Nationalisten* in seinem Betrieb dulden. Auch in der Familie spielt er den *umsorgenden Ersatzvater / Tyrannen* gegen seine Mutter und seine Schwestern Emmi und Magda.

In der Stadt macht er Besuche bei dem alten Buck, einem *einflussreichen / farblosen und vetrottelten* Mann, altem Achtundvierziger, und bei dem Bürgermeister Dr. Scheffelweis, dem Mann des Einerseits-Anderseits. Bei ihm lernt er den *Kunstmaler / Staatsanwaltschaftsassessor* Judassohn kennen. Die beiden freunden sich an und besuchen zusammen den Pastor Zillich mit seiner *dirnenhaften / tugendhaften* Tochter Käthchen.

Ein von Hessling entlassener Arbeiter hat einen militärischen Wachtposten angerempelt und ist von ihm *erschossen / ermahnt* worden. Die daraus entstehende Unruhe wird unterdrückt, und die *Vertreter der nationalen Sache / militanten Sozialdemokraten* feiern den Sieg mit einem Sektgelage. Dabei reizt Diederich den freisinnigen Schwiegersohn des alten Buck, den Fabrikanten Lauer, zu einer *Schlägerei / Majestätsbeleidigung*. Es kommt zu einem Prozess, in dem Lauer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wird.

Diederich hat eine neue Papierbereitungsmaschine bestellt, hat aber Schwierigkeiten mit der **Bezahlung / Bedienung**. Die Lieferfirma **will / soll** sie zurücknehmen. Diederich inszeniert mit dem sonst politisch von ihm bekämpften sozialdemokratischen Maschinenmeister Fischer einen Konstruktionsfehler an der Maschine, **damit Fischer in seiner Hand ist / ist aber nun in Fischers Hand**. Der Prokurist der Firma, Kienast, fängt an Magda Hessling Feuer, **ist aber keinesfalls / und ist daher** zum Entgegenkommen bereit.

Rechtsanwalt Buck, der Sohn des alten Buck, ist mit Guste Daimchen, die als **die Tugend in Person / reiche Erbin** gilt, verlobt. Diederich hat ebenfalls ein Auge auf das Mädchen geworfen. Die Familie Hessling **glaubt den Warnungen nicht / setzt das Gerücht in die Welt**, dass der alte Buck Gustes Vater sei, dass also die Verlobten Halbgeschwister seien. Die Wirkung zeigt sich auf dem Harmonieball. Dieser endet damit, dass sich Diederich und der junge Buck **duellieren / sinnlos betrinken**. Diederich will Stadtverordneter werden. Er schließt mit dem **Maschinenmeister Fischer / Prokuristen Kienast** einen höchst bedenklichen Wahlkompromiss ab, und beide werden gewählt.

Wolfgang Buck hat die Verlobung mit Guste gelöst. Diederich verlobt sich mit ihr. Es findet eine Doppelhochzeit statt, Diederich mit Guste, Magda mit Kienast. Inzwischen ist wegen der **Ablehnung / Annahme** der Militärvorlage der Reichstag aufgelöst worden. Diederich unterbricht seine **Geschäftsreise / Hochzeitsreise** nach Italien und stürzt sich in die Reichstagswahl. Es kommt zur Stichwahl zwischen Fischer und dem Kandidaten der **Sozialdemokraten / Freisinnigen**. In der Stichwahl schancen die Nationalen aus **Hass gegen den / Sympathie mit dem** Freisinn dem Sozialdemokraten Fischer das Mandat zu.

Emmi Hessling hat sich mit dem Leutnant von Brietzen eingelassen, **er will sie heiraten / der aber zieht sich zurück**. In einer erregten Auseinandersetzung mit dem Leutnant **schlägt Diederich ihn nieder / weicht Diederich einer Forderung aus**. Er verkauft sein Fabrikgrundstück an einen **Sozialdemokraten / adligen Strohmann**, auf dem Gelände soll ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal errichtet werden. Dafür soll ihm die zum Verkauf stehende Papierfabrik in Gausenfeld in die Hände gespielt werden. **Das Werk Hessling / Die Gausenfelder Papierfabrik** wird Aktiengesellschaft. Diederich bringt durch ein Börsenmanöver die Aktienmehrheit an sich. Die Werke Hessling und Gausenfeld werden fusioniert, Diederich wird Generaldirektor. Er ist **noch lange nicht / nun endgültig** der große Mann.

Das Kaiserdenkmal wird glanzvoll eingeweiht. Diederich **schimpft auf die / identifiziert sich mit den** deutschen Weltmachtambitionen der Nationalisten, die einen Krieg **um jeden Preis verhindern / herbeiwünschen**, und er hält die Festrede in diesem Sinn. Aber die Feier ertrinkt zum Schluss in einem furchtbaren **Besäufnis der Arbeiterschaft / Gewitter und Wolkenbruch**. Der Roman wurde 1914 vollendet, kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieges. Das Ende des Romans wirkt **abschreckend / prophetisch** und symbolhaft für das kommende Geschehen und die Apokalypsen von 1918 und 1945. Der Tod des **vereinsamten alten / Volkstribunen** Buck, der den Roman beschließt, steht symbolisch für den verkümmerten **Nationalismus / Liberalismus**.